Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Park-Artillerie-Rekrutenschule in Zürich: 1 Traingefreiter, 1 Hufschmied.

Wiederholungskurs in Frauenfeld: Batterie Nr. 16.

Wiederholungskurs in Aarau: Linien-Park-Train 8 Mann, Train-Komp. Nr. 88 49 Mann.

Schützen.

Cadreskurs in Frauenfeld: 3 Unteroffiziere, die auf Offiziers-Brevets aspirirten, wovon 2 nach bestandener Prüfung brevetirt wurden.

Zielschießübungen, die Komp. Nr. 18 und 20 des Auszugs, Nr. 54 der Reserve, Nr. 17 und 18 der Landwehr.

Rekrutenschule in Wallenstadt: 8 Mann Cadres 33 Rekruten.

Schießkurs für Schützenoffiziere in Thun: 3 Offiziere.

Cadreskurs in Frauenfeld: sämmtliche Cadres der Kompagnien Nr. 18, 20, 54.

Infanterie.

Wiederholungskurse:

Jägerkompagnien des kombinirten Bat. Nr. 126: 60 Mann Cadres, Mannschaft 159 Mann. Total 219.

Auszüger-Bataillon Nr. 47: Cadres 149 Mann, Mannschaften 514 Mann. Total 663.

Reserve-½ Bataillon Nr. 121: Cadres 111 Mann, Mannschaften 292 Mann. Total 403.

Vorkurs für die Centralschule in Thun:

Reduzirtes Bataillon Nr. 47: 442 Mann.

Central-Applikationsschule in Thun:

Reduzirtes Bataillon Nr. 47: 388 Mann.

Inspektion der Landwehrinfanterie: von 1711 Mann der Kontrolle erschienen 1415 Mann; von den fehlenden 296 Mann waren 197 bußpflichtig. Bei der Inspektion fanden sich noch 43 Steinschloßgewehre.

Rekruten-Instruktion: Vorunterricht in 3 Kursen, von je 14 Tagen, zusammen 189 Rekruten; täglich 8¼ Stunden: innerer Dienst, Kenntniß und Behandlung der Waffen, Soldatenschule mit Turnen, Vorübungen zum Bajonetfechten, Zielschießen, 40 Schüsse per Mann, Anfangsgründe des Wacht- und leichten Dienstes.

Rekrutenkurs:

Allgemeiner Kurs: 6 Instruktoren, 20 Mann Cadres, 125 Rekruten.

Jägerkurs: 4 Instruktoren, 10 Mann Cadres, 60 Rekruten.

Zielschießübungen der Infanterie: wegen der Gewehrumänderung bloß 4 Jägerkompagnien.

Verschiedene Kurse.

Centralschule Thun: 1 Kommandant, 1 Major.

Schule für angehende Offiziere der Infanterie und Schützen in St. Gallen: 3 Infanterieoffiziere.

Sanitätskurse in Luzern: 2 Krankenwärter, 2 Schützen-Frater.

Infanterie-Zimmerleute-Schule in Solothurn: 2 Rekruten.

Büchsenmacher-Kurs in Zofingen: 1 Rekrut.

Infanterie-Instruktorenschule Thun: 1 Oberinstruktor, 4 Unterinstruktoren.

Kommissariats-Aspirantenkurs in Thun: 1 Aspirant; wurde zum I. Unterlieutenant brevetirt.

Luzern. ☾ Zu Gunsten der wasserbeschädigten Miteidgenossen und wohl auch zur Selbstübung in der Schießkunst arrangirte der Unteroffiziers-Verein der Stadt Luzern auf Sonntag den 18. Oktober abhin ein allgemeines Schießen; als Ertrag desselben konnten 350 Fr. an das Hülfskomitee abgeliefert werden.

Es wurden 5 Kehrscheiben und 2 Stichscheiben aufgestellt. Der Stich wurde mit gesammelten Ehrengaben ausgestattet. Das Nummernfeld in demselben war in 30 Punkte eingetheilt, der Stichdoppel betrug 1 Fr. 20 Cts. pr. 2 Schüsse. Im Kehr war das 2″ breite Nummernfeld in 2 Punkte eingetheilt; auf je 10 geschossene Punkte wurden fix 50 Cts. ausbezahlt.

Der gute Zweck des Schießens und die von den Einwohnern der Stadt reichlich gespendeten Verehrgaben lockten die Schützen sehr zahlreich herbei, denn es wurden am Schießtage nicht weniger als 210 Stichdoppel-Zeddel gelöst und ca. 3500 Schüsse nach dem Ziele abgefeuert.

Verschiedenes.

Wien. Am 21. September ist der Feldzeugmeister Franz Graf Gyulai nach längerem Leiden verschieden. Derselbe war am 1. Sept. 1798 geboren und hat ein Alter von 70 Jahren erreicht. Ein Sohn des in den französischen Kriegen vielgenannten, doch von dem Kriegsglück wenig begünstigten Generals Ignaz Grafen Gyulai, des späteren Hofkriegsraths-Präsidenten; Franz Gyulai trat sehr jung in die k. k. Armee und wurde in seinem 18. Lebensjahre Unterlieutenant im Infanterieregiment seines Vaters (Nr. 60). Im Jahr 1845 wurde er Inhaber des Infanterieregiments Nr. 33, und 1846 erhielt er den Rang eines Feldmarschalllieutenants. Es ist bekannt, daß er in den Jahren 1847 und 1848 ein energischer Militärkommandant in Triest war und ein Jahr später kurze Zeit das Kriegsministerium leitete; nach dem Rücktritt Radetzkys übernahm er — 1850 — als Feldmarschalllieutenant das Kommando der im lombardisch-venetianischen Königreich stehenden zweiten Armee. Ebenso ist es in Aller Gedächtniß, daß er den Oberbefehl über die k. k. Armee im Feldzug von 1859 erhielt und denselben nach der unglücklichen Schlacht von Magenta (4. Juni 1859) niederlegte. Diese Schlacht brach zugleich das Herz des stolzen Grafen, — derselbe hat sich nicht wieder von jenem Schicksalsschlag zu erholen vermocht, und lebte seitdem in der größten Zurückgezogenheit als Privatmann. Daß Feldzeugmeister Gyulai nicht die Hauptschuld an dem Verlust der Schlacht von Magenta beizumessen ist, wird allgemein anerkannt.

Soeben erschien in meinem Verlage und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Georg Jenatsch.

Eine dramatische Dilogie

von

Arnold von Salis.

Preis Fr. 3. 60 Ct.

Hugo Richter in Basel.